

# Verwertung von unbeg. Königinnen und Weiselzellen

## Vorteile einer unbegatteten Königin

- 1) Keine „Katze im Sack“
- 2) Geschützt durch den Käfig
- 3) Reifer als die Weiselzelle und damit hat sie einen Entwicklungsvorsprung
- 4) Variable „Käfighaft“
- 5) Muss nicht sofort zugesetzt werden (gegenüber Weiselzelle wärmeunempfindlich)

Zusätzlich Wichtig: Miteingesperrte Begleitbienen sollen im Käfig verbleiben (ausgesuchte Honigbienen) unbegattete Königinnen werden nicht markiert freigelassen werden die Königinnen ausschließlich durch Aufreißen der Futterkammerlasche

Die Möglichkeiten unbeg. Königinnen zu verwerten sind vielseitig, es bleibt dem einzelnen Imker überlassen, welche Methode er anwendet bzw. wie er sie in seine Betriebsweise integriert.

Bedenken sie aber, dass für die Verwertung von unbeg. Königinnen gewisse Voraussetzungen erfüllt werden müssen, um eine sichere Annahme zu gewährleisten.

Anschließend ein paar Tipps für eine sinnvolle Verwertung:

### 1) Schwarmverhinderung:

Schwarmfreudige Königin wird im Bienenvolk gesucht und mittels Kleinableger (2 Brutwaben und 1 Honigwabe) aus den Bienenstock entfernt.

8 Tage später werden alle aufgezogenen Weiselzellen entfernt und die unbegattete Königin (oder schlüpfreife Weiselzelle) unter Zuckerteig zugesetzt.

### 2) Der Begattungsableger:

Variante 1: Zeitpunkt Mai

Aufbau:

2 mit Bienen gut besetzte verdeckelte Brutwaben plus einer besetzten Honigwabe. Diese Waben können durchaus von verschiedenen Völkern stammen.

Verbleibt der Ableger am gleichen Standort, müssen noch 2 Waben aus dem oberen Bienensitz (Jungbienen) dazugefegt werden.

Eine Futtertasche als Raumabgrenzung und für spätere Fütterungen gedacht, kann mit eingebracht werden.

Aufgestellt wird dieser Ableger spät am Abend und verbleibt 8 Tage weisellos, sodass eventuell vorhandene offene Brut verdeckelt werden kann.

Die unbeg. Königin wird am 8. Tag mit Begleitbienen unter Zuckerteig zugesetzt. Sollten zu diesem Zeitpunkt Weiselzellen vorhanden sein, müssen diese unbedingt beseitigt werden.

Genauso gut könnte auch eine schlüpfreife Weiselzelle zugesetzt werden.

### Variante 2:

Wenn bei der Bildung eines Ablegers ausschließlich verdeckelte Brutwaben (z.B.: über Absperrgitter vorbereitete Brutwaben) Verwendung finden, kann die unbeg. Königin auch sofort unter Zuckerteig zugesetzt werden.

### Variante 3:

Wird überhaupt auf Brutwaben verzichtet dann:

a): der Kleinstkunstschwarm

ca. 0,5 kg Bienen aus den Honigräumen werden auf 3 Mittelwänden eingeschlagen und eine unbeg. Königin wird unter Zuckerteig zugesetzt. Ca. 2 l Flüssigfutter in einer Futtertasche komplettiert den 3 – Waben- Ableger. Mindestens 1 Tag Kellerhaft ist empfehlenswert. Aufstellen nur spät am Abend. Nach einigen Tagen nachfüttern.

b): 3 gut besetzte Bienenwaben und eine davon muss eine Honigwabe sein. Auch in diesem Fall sollte die Königin sofort unter Zuckerteig zugesetzt werden. Auch dieser Ableger wird nach einem Tag Kellerhaft abends aufgestellt.

## Wie werden Begattungsableger erweitert ?

Nachdem die junge Königin in Eilage gegangen ist - frühestens nach 10 Tagen ab dem Zusatztermin – wird mit einzelnen Mittelwänden erweitert. Eine dicht belagerte Futtertasche weist immer daraufhin, dass eine weitere Wabe benötigt wird.

## Bei Mittelwandgaben nicht aufs Füttern (flüssig) vergessen!

Ein 3- Wabenableger im Mai gebildet sollte bis zum Auffüttern aus eigener Kraft eine Einheit mit 10 Waben besetzen.

## Varroabehandlung:

Der beste Zeitpunkt um einen Ableger gegen die Varroa zu behandeln ist dann gegeben, wenn keine verdeckelte Brut vorhanden ist.

also: Wenn die junge Königin gerade in Eilage gegangen ist und die alte Brut bereits geschlüpft ist. Mittels Oxalsäure - Sprühverfahrens

## Bezüglich Drohnenpflege und Verteilung:

Eine Weitergabe von Drohnenwaben an andere Bienenstände ist nur dann sinnvoll und zulässig, wenn sichergestellt werden kann, dass keine ansteckende Brutkrankheit damit transportiert wird (Faulbrut).

In diesem Fall ist eine Futterkranzprobe zwingend vorgeschrieben.